

die Ruine mit ihrem gesamten Landbesitz im März 1212 dem Magister Petrus Capuanus, Kardinalpriester von S. Marcello, einem gebürtigen Amalfitaner, der dem jungen König im Verlauf seiner politischen Tätigkeit anscheinend besondere Dienste geleistet hatte ⁵⁹). Der Kardinal überwies die ehemalige Hofkirche dem von ihm im August 1212 gestifteten Zisterzienserkloster S. Pietro in Amalfi ⁶⁰). Die Verleihung Friedrichs II. mußte auch der Kanzler Walter von Palearia anerkennen, als er im August 1217 die Kirche *S. Petri ad curtem apud Amalfiam ad cancellariam nostram pertinentem* wieder für den Fiskus beanspruchte ⁶¹). Auch der Kaiser bestätigte im Juli 1223 seine Schenkung noch einmal in aller Form ⁶²).

In Apulien finden wir staufische Hofkirchen in Bari und in Altamura. Die Basilika S. Nicola in Bari hat wohl von allen Hofkirchen des sizilischen Reiches die bedeutendste Geschichte gehabt, und daher mag es erlaubt sein, bei ihren Schicksalen etwas länger zu verweilen ⁶³). Am 9. Mai 1087 brachten Seeleute, die vorwiegend aus Bari stammten, die Reliquien des hl. Nikolaus aus Myra in Kleinasien in ihre Heimatstadt ⁶⁴). Zu Ehren des Heiligen begann man eine große Kirche zu bauen, und zwar bezeichnenderweise an der Stelle, an der sich einst der Palast des byzantinischen Katapans von Apulien erhoben hatte ⁶⁵). So begann die Geschichte von S. Nicola schon im Zeichen des Gegensatzes zum Dom S. Sabino, denn die Kreise, die den Bau der Basilika be-

⁵⁹) BFW. 663; dort auch Erwähnung der dem König geleisteten Dienste. Über den Kardinal vgl. Camera, Memorie 1, 383—396 und E. M. Martini, Intorno a Pietro Capuano Cardinale scrittore, Archivio stor. della prov. di Salerno 1 (1921) 80—90, 252—257, 295—311. Martini vermutet (S. 87), daß der Kardinal die Partei Friedrichs II. gegen Dipolds Anhänger unterstützt habe. Die Kapelle wird schon 1205 (BFW. 575, 576) erwähnt.

⁶⁰) Erwähnt in BFW. 1500. Vgl. auch Camera, Memorie 2, S. XVI, doc. IX.

⁶¹) BFW. 12514.

⁶²) BFW. 1500, vgl. auch 1469, 1470, 1543. Für die weitere Geschichte von S. Pietro: Ughelli, Italia sacra 7, 212—216. H. W. Schulz, Denkmäler der Kunst des Mittelalters in Unteritalien 2 (1860) 257 f. Bibliographie bei Martini a. a. O. S. 90, Anm. 1.

⁶³) Die Literatur verzeichnen ziemlich vollständig: G. Gabrieli, Bibliografia ecclesiastica di Puglia, Japigia 3 (1932) 338. F. Nitti di Vito, Codice diplomatico Barese 13 (1936) S. LV—LXI.

⁶⁴) F. Nitti di Vito, La traslazione delle reliquie di San Nicola, Japigia 8 (1937) 295—411. K. Meisen, Nikolauskult und Nikolausbrauch im Abendlande (1931) S. 94—108.

⁶⁵) Nitti di Vito, Cod. dipl. Barese 13, S. XII u. Anm. 1.